

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 67 (1989)
Heft: 5

Rubrik: Film : Arbeit und Lebenssinn

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

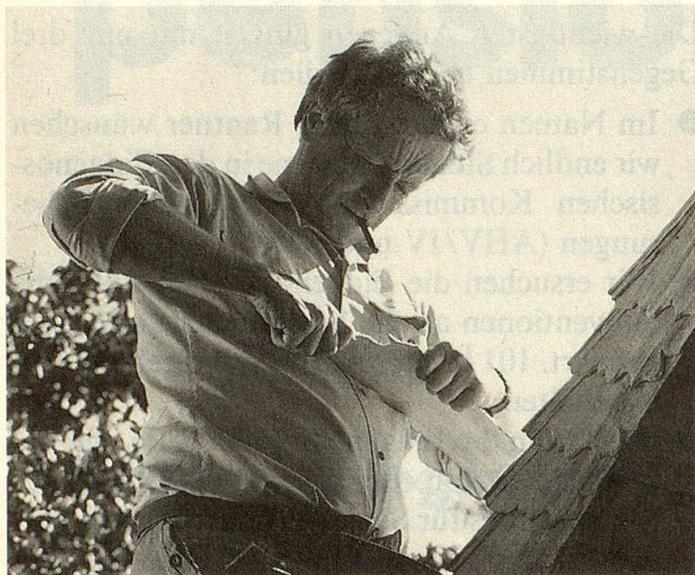
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

F I L M

Arbeit und Lebenssinn



Schindelmacher Joseph Doutaz

Arbeit – oder die Einstellung zur Arbeit – ist ein beliebter Gesprächs-, gelegentlich aber auch Konfliktstoff zwischen Alten und Jungen. Früher war Arbeit gewissermassen ganzheitlich; heute nimmt die Arbeitsteilung überhand. Früher war Arbeit meist Sinn des Lebens; heute ist sie Mittel zum Zweck. Früher wurde gearbeitet um zu überleben; heute jobbt man, um sich Freizeitvergnügen zu verdienen. Arbeit und die damit verbundene Arbeitsmoral ist zur Lebensmoral, zum Ausdruck einer Lebensphilosophie geworden.

Filmdokumente über seltene Berufe

Jacqueline Veuve, die 1930 in Payerne geborene Dokumentarfilmerin, hat zwischen 1987 und 1989 sieben etwa halbstündige Filme geschaffen. Unter dem Titel «Les métiers du bois» (Holzberufe) werden Personen mit seltenen oder aussterbenden Holzberufen vorgestellt:

Armand Rouiller, der 80jährige Schlitten- und Rechenmacher aus Troistorrens im Wallis
François Pernet, der Säger und Holzschnitzer in der letzten mit Wasser betriebenen Sägerei der Westschweiz



Geigenbauer Claude Lebet

Romain, Maurice und Jacques Bapst, die Bauern und Holzschlepper aus La Roche im Kanton Freiburg

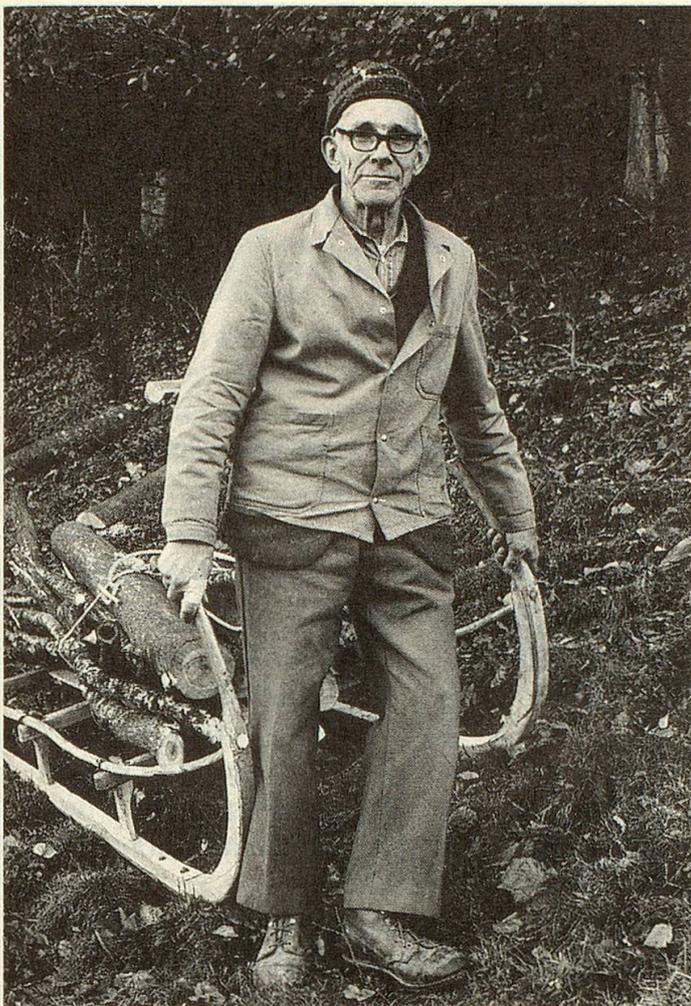
Claude Lebet, der 32jährige Geigenbauer, der unter anderem für die «Musici di Roma» gearbeitet hat

Michel Marletaz, der Weissküfer aus Echenards, einem Weiler mit nur sieben Einwohnern in der Waadt

Joseph Doutaz und Olivier Veuve, die beiden Schindelmacher, während ihrer Arbeit im Sommer und im Winter

Marcellin Babey, der 35jährige Jurassier, der in einem alten Atelier in Lausanne als Drechsler wirkt

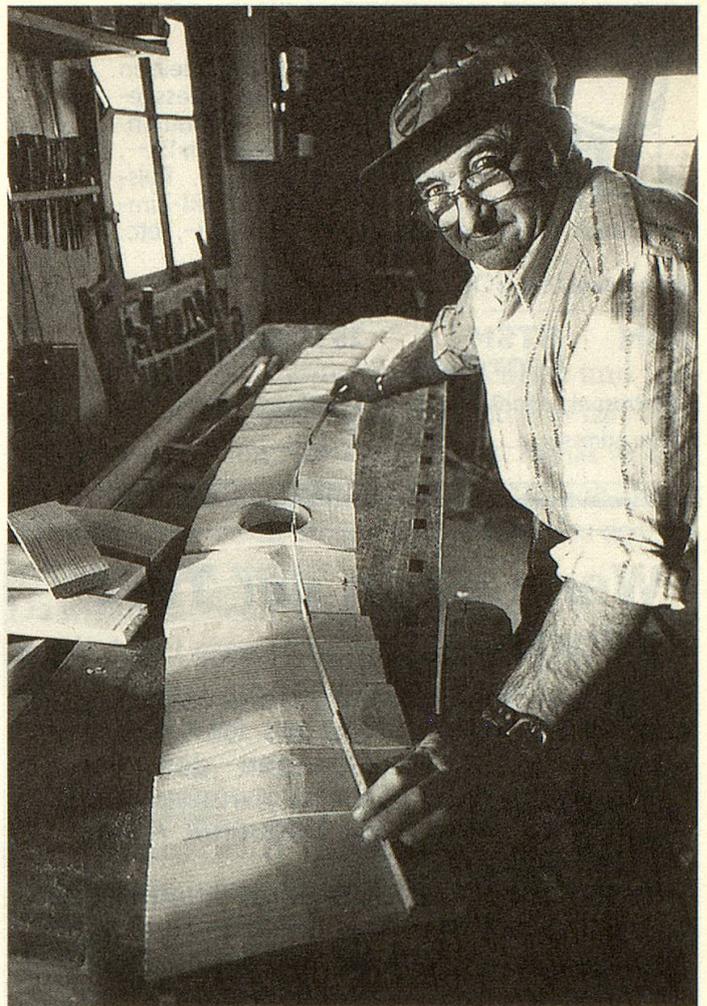
Vordergründig zeichnet die Cinéastin und Volkskundlerin Jacqueline Veuve minutiös nach, wie die (meist älteren) Männer ihre Arbeit ausüben, wie sie zu ihrem Beruf kamen, was sie für ihre Werke verdienen, welche Rolle die Arbeit in ihrem Leben spielt. Mit Interesse und Anteilnahme zeigt sie, wie die grossen und kleinen Kunsthandwerke in intensiver Arbeit aus Holz entstehen: ein Butterfass oder ein Flachrelief,



Schlitten- und Rechenmacher Arman Rouiller

ein Schindeldach, ein Schlitten oder ein Rechen, eine Geige oder ein Dudelsack.

Es entstanden aber keine didaktischen Lehrfilme, sondern klassische Dokumentarfilme: Zeugnisse in Bild und Ton von Geschehnissen, wie wir sie im Alltag nicht ohne weiteres zu sehen bekommen. «Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern macht sichtbar», meint Paul Klee. Das gilt auch für diese Filmkunstwerke. Die Filmmacherin richtet ihre Aufmerksamkeit



Weissküfer Michel Marlétaz

weniger auf die Dinge. Die Menschen stehen im Mittelpunkt. Durch langes Verweilen der Kamera auf den Händen und den Gesichtern und durch die Aussagen der Männer kann es im Film – wenn wir uns Zeit zum Verweilen nehmen – zu Begegnungen mit den Handwerkern kommen. Wir erleben, in verschiedenen Antworten, wie Arbeit dem Leben Sinn und Wert verleihen kann.

Hanspeter Stalder

Filme für den Altersnachmittag

Alle sieben kurz vorgestellten Filmporträts eignen sich, einzeln oder als Reihe, für Altersnachmittage oder ähnliche Seniorenveranstaltungen. Sie sind im Schmalfilmformat (16 mm) gedreht, französisch gesprochen, deutsch Untertitelt und dauern zwischen 26 und 44 Minuten. Die Miete beträgt 50 bis 70 Franken pro Film und Ausleihe. Zusammen mit einer Dokumentation können sie beim Zoom-Verleih, Jungstrasse 9, 8050 Zürich, 01/302 01 01, bezogen werden.



*Sich selber bleiben – in Würde,
in herzlich-persönlicher Umgebung und
geistiger wie leiblicher Geborgenheit*

Heimgemeinschaft Linde 4914 Roggwil BE

ein privates Zuhause für das anspruchsvolle Lebensalter

Einer- und Zweierzimmer, häusliche Atmosphäre, verkehrsgünstige Lage!
Hausbeschreibung mit Fotos und Preisangaben durch Heimleitung:
Familie R. Merz-Hossli, Telefon 063 / 49 33 22